„Rostockergata“ und „Rostockgata“

Straßenumbenennungen auf Norwegisch

Von Holger Blauhut

In der Osloer Altstadt gab es eine Straße, die von der Bispegata nordwärts in das Bahnhofsgelände führte. Im Jahre 1891 erhielt die Straße den Namen Rostockergata. Die Straße war geprägt von Mietshäusern, und es gab einige Lebensmittelläden. Arbeit gab es reichlich gleich nebenan. An die Rostockergata grenzten die Anlagen von Nylands Werkstätten, der größten Werft Norwegens im Jahre 1900. Ein halbes Jahrhundert später verließ Nyland die Bucht Bjørvika, da die Werft für die neuen Schiffe zu klein geworden war. Etwa ein weiteres halbes Jahrhundert später wurde auf dem ehemaligen Nylandgelände Oslos neue Oper eröffnet, und da sorgte ein etwas zu groß geratenes Dekolleté einer deutschen Kanzlerin für Aufsehen.

Mit dem Verschwinden der Industrie in Bjørvika verödete auch die Rostockergata. Bis 1980 bestand die ganze Bebauung der Straße nur noch aus zwei Mietshäusern aus dem Jahre 1895. Mit dem Abriss dieser beiden Häuser wurde auch der Verlauf der Rostockergata geändert. Sie führte nun von der Bispegata zur Havnegata, war aber weiterhin nicht mehr als eine Verbindungsstraße durch Niemandsland. Die Pläne, dieses Gelände zu bebauen wurden im Jahre 2004 konkret, und ein Jahr später wurde das Entstehen des Barcodegebietes beschlossen. Der Name kommt daher, dass die dicht nebeneinanderstehenden und unterschiedlich hohen Hochhäuser tatsächlich etwas an einen Strichcode erinnern.

Im Jahre 2007 beschloss der Osloer Stadtrat, anstelle der Rostockergata zwischen den Barcodehäusern und der Oper eine neue Straße zu bauen. Diese wurde nach Königin (Dronning) Eufemia benannt. Gleichzeitig wurde beschlossen, zwei kleine Straßen zwischen den Barcodehäusern Wismargata und Rostockgata zu benennen. Um den Namen Rostockgata – jetzt ohne ‚er‘ – benutzen zu können, wurde gleichzeitig der Name Rostockergata aus dem Straßenverzeichnis Oslos gestrichen, und das, obwohl die Straße physisch noch bis 2011 existierte und somit in den letzten Jahren ihrer Existenz ein irgendwie illegales Dasein fristete.

„Barcodegebiet“ in Norwegens Hauptstadt

Rostockergata mit Blick zur Oper

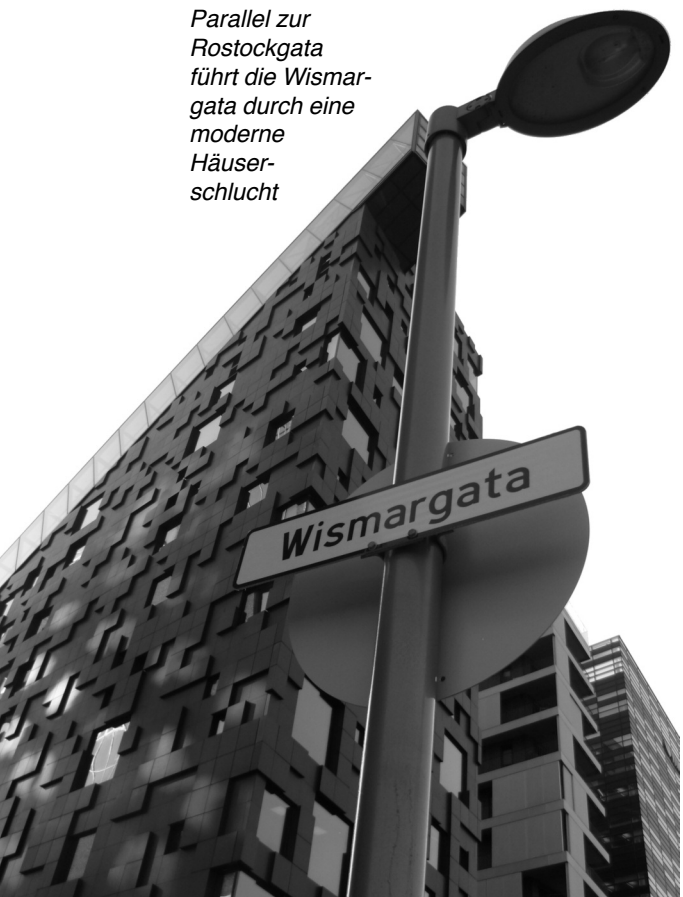
Der Name der neuen Straße, Dronning Eufemias gate, ist gar nicht so weit von Rostock bzw. der Rostockergata entfernt, wie man denken könnte. Eufemia wurde 1280 geboren und ist die Tochter des Rügenfürsten Wizlav II. Im Osloer Stadtlexikon wird die Königin als Eufemia von Ruppin bezeichnet. Das ist eine weit verbreitete Annahme, die auf die Lübecker Detmarchronik zurückgeht, aber als widerlegt gilt. Ebenso wenig stimmt es, dass Eufemia mit dem Rostocker Herren Nikolaus das Kind verlobt war, wie es in der Mecklenburgischen Reimchronik des Ernst von Kirchberg steht.

Nachdem die Heiratspläne des norwegischen Herzogs Håkon Magnusson in England und Frankreich gescheitert waren, kam es 1299 zur Ehe mit Eufemia von Rügen. Da man sowohl auf Rügen, als auch in Norwegen die gleichen Interessen in und gegen Dänemark hegte, war diese Ehe auch auf politischer Ebene äußerst praktisch. Kurz nach ihrer Hochzeit starb König Erik II. Magnusson, der Bruder des Herzogs. Am 1. November 1299 wurden Håkon und Eufemia in der heute nicht mehr existierenden Marienkirche gekrönt.

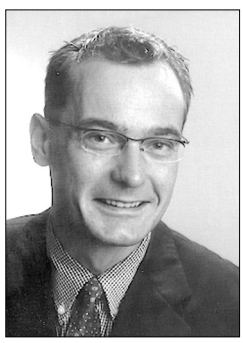
Der Verfasser dieses Textes ist sehr froh, dass das Grundstück, auf dem heute die Ullernkirche steht, nach einigen Umbenennungen wieder den Namen trägt, den es von 1820 bis 1826 hatte: Holgerslyst, benannt nach dem Eigentümer, dem dänischen Generalkonsul Holger Rahbek.

Straßenverlauf der entstehenden Rostockgata

(Fotos: Holger Blauhut)



Parallel zur Rostockgata führt die Wismargata durch eine moderne Häuserschlucht



SVEN ZIMMERMANN - RIECK
RECHTSANWALT
Fachanwalt für Sozialrecht
Tätigkeitsschwerpunkt
Berufungsverfahren
Erwerbsminderungsrecht
Am Vögenteich 26
18055 ROSTOCK
Tel.: 0381 - 458 33 14
Fax 0381 - 458 33 15
E-Mail: info@zimmermann-rieck.de
www.zimmermann-rieck.de